

Pressemitteilung

MARTIN-GROPIUS-BAU ZEIGT JUBILÄUMS- AUSSTELLUNG WELTWISSEN ZU 300 JAHREN WISSENSCHAFTEN IN BERLIN

Berlin, 23. September 2010 - Vom 24. September 2010 bis zum 9. Januar 2011 ist im Martin-Gropius-Bau die Institutionen, Disziplinen und Epochen übergreifende Ausstellung WELTWISSEN zu 300 Jahren Wissenschaften in Berlin zu sehen. Die Schau bildet den Höhepunkt des Berliner Wissenschaftsjahres. Die Vielfalt von Themen ist in drei Ausstellungsbereiche gegliedert: einer großen, objektbasierten Installation des Künstlers Mark Dion im zentralen Lichthof, chronologisch angeordneten Etappenräumen durch 300 Jahre Wissenschaftsgeschichte sowie die Wissenswege. Humboldt-Universität, Charité, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und Max-Planck-Gesellschaft veranstalten die Ausstellung gemeinsam anlässlich ihrer Jubiläen.

Auf mehr als 3200 Quadratmetern Ausstellungsfläche begegnen die Besucher im Martin-Gropius-Bau einer beeindruckenden Ansammlung von über 1500 Exponaten – historische Originaldokumente, technische Apparate, Expeditionsausrüstungen und visuelle Umsetzungen neuer Entdeckungen und Ideen – die die lange und wechselvolle Geschichte wissenschaftlicher Tätigkeiten in Berlin lebendig werden lassen. Skurrile Gegenstände wie die Gläser, in denen Christian Gottfried Ehrenberg für seine mikrobiologischen Studien den Staub der Stadt sammelte, sind ebenso zu sehen wie Zeichnungen, die Karl Richard Lepsius aus Ägypten mit nach Berlin brachte. Beispiele der über 600.000 erhaltenen Belegzettel, mit denen die Brüder Grimm in der preußischen Metropole akribisch an ihrer „Geschichte der deutschen Sprache“ arbeiteten, finden sich neben anatomisch-pathologischen Präparaten aus der weltberühmten Sammlung des Mediziners Rudolf Virchow. Auch Skizzen, die die Arbeiten Albert Einsteins an seiner in Berlin vollendeten Relativitätstheorie zeigen, werden ausgestellt. Der „Hahn-Tisch“ mit Arbeitsgeräten, die die erste Kernspaltung 1938 ermöglichten, steht für eine Forschung, die die Welt veränderte: Lise Meitner plante die Experimente zur Kernspaltung gemeinsam mit Otto Hahn, doch verhinderte ihre Flucht vor dem NS-Terror den gemeinsamen Abschluss der Arbeiten. Und obwohl es Meitner war, die die Ergebnisse im Exil erfolgreich interpretierte, wurde der Nobelpreis Hahn alleine verliehen. Die Ausstellung beschränkt sich dabei keineswegs auf historische Geschehnisse. Auch aktuelle Projekte werden vorgestellt. Diese reichen von Studien zu künstlicher Intelligenz bis hin zum wissenschaftlichen Blick auf die eigene Stadt und zu gesellschaftlich brisanten Fragen. Alte Manuskripte von der Seidenstraße, die gegenwärtig neu erschlossen werden, sind ebenso zu bewundern wie faszinierende 3D-Bilder aus einem Kartierungsprojekt des Mars’.

Im zentralen Lichthof empfängt die Besucher die Außenseite eines riesigen Kugelsegments. Die große, den gesamten Raum durchspannende Leinwand, auf der man Schattenprojektionen kleiner und großer Objekte sieht, verhüllt mehr als dass sie frei gibt. Erst beim Eintritt in den Innenraum des Kugelsegments entpuppt sich dieses als Regal immensen Ausmaßes. Die **Lichthofinstallation** – über 35 Meter breit und 15 Meter hoch – ist eine Gemeinschaftsprojekt von WELTWISSEN, den Gestaltungsbüros space4 und Teamstratenwerth sowie dem amerikanischen Künstler Mark Dion. Dion ist ein passionierter Sammler. Aus dieser obsessiven Leidenschaft heraus entwickelt er Objekte und Skulpturen und arrangiert sie zu Installationen, die an naturkundliche Schauräume erinnern. In seinen berühmten Inszenierungen – etwa in der Tate Britain, London, oder dem Museum of Modern Art, New York – kombiniert er in kunstvoll arrangierten Szenarien naturkundliche Phänomene. Für WELTWISSEN hat er Streifzüge durch Berliner Depots unternommen. Bis unter die große Glaskuppel des Martin-Gropius-Baus erstrecken sich nun auf über 500 Quadratmetern Fläche 104 Fächer mit Tieren, Pflanzen, Skulpturen, Büchern, Steinen und

Martin-Gropius-Bau
Niederkirchner Str. 7
10963 Berlin
24. September 2010 –
9. Januar 2011
www.weltwissen-berlin.de

Eine Ausstellung der Humboldt-Universität zu Berlin, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Max-Planck-Gesellschaft. Partner: Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, Freie Universität Berlin, Technische Universität Berlin, Museum für Naturkunde Berlin, Staatlichen Museen zu Berlin und Deutsches Museum, München. Die Ausstellung wird aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin gefördert.



WELT WISSEN

300 JAHRE
WISSENSCHAFTEN
IN BERLIN

Mikroskopen, die er für die Ausstellung ausgewählt hat.

Das Form des Segments verweist auf die Ausschnitt- und Perspektivhaftigkeit, die Wissenschaft einnimmt. Unter den gezeigten Objekten: die berühmte Akademieuhr, die über eine Spanne von 130 Jahren der Stadt den Takt vorgab. Ein Papiertheater mit Kulissenschrank aus dem Museum Europäischer Kulturen, das eine Szene aus dem Freischütz zeigt, steht in direktem Bezug zu Berlin, wo das Stück 1821 uraufgeführt wurde. Für eine Skulptur des aztekischen Regengotts Tlaloc aus dem Ethnologischen Museum wird der Weg nach Berlin nachgezeichnet. Dieser erschließt sich dem Besucher, wenn er sie mit einem der speziell entwickelten »sprechenden« Fernrohre in den Blick nimmt. Hier lässt sich eine Hörgeschichte abrufen, die Hintergründe liefert. Vor dem Großregal stehen Arbeitstische, auf denen sich aktuell beforschte Objekte befinden, als wären sie gerade zur näheren Betrachtung dem Großregal entnommen worden. Hier kann der Besucher erfahren, mit welchen Interessen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Dingen widmen, welche Antworten sie finden und welche Überraschungen und neue Fragen sich dabei auftun. Aus dem Rathgen-Forschungslabor der Stiftung Preußischer Kulturbesitz ist beispielsweise an der Untersuchung einer Glasperlenkette zu erfahren, wie modernste Forschungsmethoden genutzt werden, um Kulturgut bestmöglich bewahren zu können. Die Informatikern Verena Hafner wird in ihrem Forschungsalltag portraitiert, wie sie Interaktions- und Imitationsverhalten von Robotern untersucht, wenn sich beispielsweise diese in einem Spiegel selber erblicken.

Die 18 umlaufenden Räume des Martin-Gropius-Baus im Erdgeschoss teilt das Konzept von **WELT WISSEN** in zwei Erzählstränge: einen **chronologischen Gang durch 300 Jahre Berliner Wissenschaftsgeschichte** und **Räume** zu unterschiedlichen **Wissenswegen**, wie *Entwerfen und Verwerfen, Experimentieren, Streiten und Kooperieren, Rechnen und Interpretieren*. In dem **chronologischen Gang** wird Berliner Wissenschaft im Kontext der Zeit dargestellt, gesellschaftliche wie kulturelle Verbindungen werden geschaffen. Der erste Raum legt den Schwerpunkt auf die Wissenschaft am Hof, die sich entwickelnden bürgerlichen Sammlungen und die Churfürstlich Brandenburgische Societät der Wissenschaften. Die Gründungsidee von Leibniz wird ebenso beleuchtet wie die astronomischen Beobachtungen und kalendarischen Berechnungen von Gottfried Kirch, die durch das Kalendermonopol die Finanzierungsgrundlage der Akademie gebildet haben. Das anatomische Theater, das bald nach seiner Gründung der Akademie unterstellt wurde, erscheint als Ort enormer Aktivität, an dem so viel seziert wurde wie an kaum einem anderen anatomischen Theater. Ein Objekt aus dem Besitz der Akademie gibt im Folgeraum zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein Beispiel dafür, wie die Ausstellung anhand verblüffender Dinge Geschichte lebendig werden lässt: Eine Kugel aus dem Akademie-Archiv ist Teil der Ballotage gewesen, mit der in geheimen Abstimmungen über die Aufnahme oder Ablehnung neuer Mitglieder entschieden wurde. Überwogen die schwarzen Kugeln, wurde der Kandidat abgelehnt, überwogen die weißen, kam es zur Aufnahme. Die weiße Kugel in der Ausstellung steht für die Mitgliedschaft der Brüder Grimm.

Die weiteren Räume zu Etappen der Berliner Wissenschaften sind neben Erfolgen immer wieder auch durch Brüche und Verwerfungen charakterisiert, wie sie besonders für die Zeit des Nationalsozialismus prägend waren. Die Barbarei lähmte nicht bloß die Wissenschaft, mitunter entstand sie auch aus der Wissenschaft heraus. Für die Zeit zwischen 1945 und 1989 werden die Entwicklungen in Ost und West im politischen Kontext dargestellt. Nebeneinanderstellungen zeigen divergierende Forschungen, aber auch Parallelentwicklungen wie bei der Kybernetik sowie verblüffende Kooperationen und Blicke über die Mauer hinweg. Für die Nachwendzeit werden unterschiedliche persönliche Perspektiven durch Zeitzeugeninterviews lebendig – 16 Positionen, von Personen, die der Öffentlichkeit unbekannt sind, zu Wolfgang Thierse und Joachim Sauer, der vielen Besuchern als Gatte der Kanzlerin bekannt sein dürfte. Auch er gibt Auskunft, wie die Wende seine wissenschaftliche Tätigkeit beeinflusst hat.

Martin-Gropius-Bau
Niederkirchner Str. 7
10963 Berlin
24. September 2010 –
9. Januar 2011
www.weltwissen-berlin.de

Eine Ausstellung der Humboldt-Universität zu Berlin, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Max-Planck-Gesellschaft. Partner: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Freie Universität Berlin, Technische Universität Berlin, Museum für Naturkunde Berlin, Staatlichen Museen zu Berlin und Deutsches Museum, München. Die Ausstellung wird aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin gefördert.

Die Zeitzeugeninterviews umrahmen in dem Raum ein Objekt besonderer Symbolkraft: Das Autograph der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven aus dem Besitz der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz steht nicht nur für die Emotionalität der Einheitsfeierlichkeiten, sondern auch für die Zusammenführung von Kulturgut, die nach 1989 möglich wurde. Nach getrennten Auslagerungen im 2. Weltkrieg lag ein Teil der Bände im Westteil der Stadt, der andere im Osten. 1997 wurden sie in der Musikabteilung der Staatsbibliothek im Haus Unter den Linden räumlich wieder zusammengeführt. 2001 nahm die Unesco das Autograph in das Register Memory of the World auf. In der Ausstellung ist es nun 20 Jahre nach dem 3. Oktober 1990 im Original zu bestaunen.

Während in diesem Ausstellungsteil jeder der Etappenräume durch seinen jeweiligen Zeitbezug geprägt ist und Wissenschaft explizit in seinem zeitgeschichtlichen kulturell-gesellschaftlichen Kontext präsentiert wird, sind die Räume im zweiten Erzählstrang – den **Wissenswegen** – diachron organisiert. Wissenschaft wird hier als Kultur präsentiert. So begegnen die Besucherinnen und Besucher in einem Raum zum *Experimentieren* der Entwicklung vom Experiment auf dem Küchentisch von Emil Du Bois-Reymond hin zu heutigen High-Tech Laboren mit höchst kontrollierten Bedingungen. Im Bereich *Sammeln* wird das Zusammentragen, Ordnen und Organisieren von Objekten als Prozess aufgezeigt, so etwa am Beispiel des Sammelns von Worten im Projekt der Akademie zum Deutschen Wörterbuch oder der skurril anmutenden Staubsammlung Christian Gottfried Ehrenbergs aus dem Museum für Naturkunde.

Der Bereich *Kooperieren* wirft einen Blick auf den Netzwerker Alexander von Humboldt als fleißigen Briefschreiber – und lässt dabei Humboldts Klagen nicht aus, wie sehr ihm die umfangreiche Korrespondenz zur Last wurde. Die Ausstellung wäre nicht denkbar, wenn nicht wissenschaftshistorische Forschungsprojekte solche Themen erschlossen hätten, so dass sich in diesen Präsentationen historischer Berliner Personen und Ereignisse implizit gleichzeitig aktuelle Ergebnisse Berliner Wissenschaftsforschung ausstellen. Im Ausstellungsraum *Lehren* fallen Geschichte und Gegenwart zusammen: Gipse aus den archäologischen Lehrsammlungen der HU und FU, anatomische und pathologische Präparate der Charité und zoologische Lehrobjekte verdeutlichen, wie sehr Lehre auch im Internetzeitalter an historisch gewachsene Sammlungen gekoppelt ist, so dass die Unterscheidung zwischen einem historischen, musealisierten Objekt und aktueller Forschungs- und Lehrpraxis erodiert.

Parallel zur Ausstellung findet ein umfangreiches **Begleitprogramm mit Vorträgen, Diskussionen und Präsentationen** statt. In mehr als 60 Veranstaltungen präsentieren Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fächer aktuelle Forschungsprojekte. Experten der Jubiläums-Institutionen stehen in der Ausstellung für Fragen der Besucher zur Verfügung. Internationale Forscher erzählen vom Grund ihres Aufenthaltes in Berlin. Die Deutsche Kinemathek, Museum für Film und Fernsehen, hat ein thematisches Filmprogramm konzipiert. Videobustouren führen zu außergewöhnlichen und unbekannteren Orten Berliner Forschung.

Auch **für Kinder und Schüler** gibt es ein abwechslungsreiches **Veranstaltungsprogramm**: Drei Kindersonntage widmen sich den Themen Natur, Leben und Ideen mit stündlichen Kinderführungen sowie einem Filmprogramm. Die »Werkstatt des Wissens« lädt jeden Sonntag dazu ein, sich spielerisch mit wissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Wöchentliche Schüler-

Martin-Gropius-Bau
Niederkirchner Str. 7
10963 Berlin
24. September 2010 –
9. Januar 2011
www.weltwissen-berlin.de

Eine Ausstellung der Humboldt-Universität zu Berlin, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Max-Planck-Gesellschaft. Partner: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Freie Universität Berlin, Technische Universität Berlin, Museum für Naturkunde Berlin, Staatlichen Museen zu Berlin und Deutsches Museum, München. Die Ausstellung wird aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin gefördert.



WELT WISSEN

300 JAHRE
WISSENSCHAFTEN
IN BERLIN

vorlesungen, das Schülerlabor »Wissenschaft in Verben« sowie altersgerechte Führungen für Kinder und Jugendliche vom Kita-Alter bis zur Oberstufe ergänzen die Angebote. An den Wochenenden können Besucher an Turnusführungen in deutscher und englischer Sprache sowie an einer Familienführung teilnehmen. Für Gruppen können jederzeit Überblicksführungen, spezielle Themenführungen mit den Schwerpunkten Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften oder Medizin, sowie Familien- und Schulklassenführungen gebucht werden. Alle Führungen werden vom FührungsNetzBerlin auch in englischer Sprache, sowie für Gruppen mit blinden, sehgeschädigten oder gehörlosen Besuchern angeboten. Alle Veranstaltungen mit Ausnahme der Führungen sind kostenlos (nur der Ausstellungseintritt ist zu zahlen für alle Besucher ab 16 Jahre).

WELTWISSEN ist eine Ausstellung im Rahmen des Berliner Wissenschaftsjahres 2010. Die Schau wird aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin gefördert.

WELTWISSEN. 300 JAHRE WISSENSCHAFTEN IN BERLIN

LAUFZEIT: 24. September 2010 – 9. Januar 2011

AUSSTELLUNGSORT: Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstraße 7, 10963 Berlin

ÖFFNUNGSZEITEN: Mi - Mo: 10.00 – 20.00 Uhr, Di geschlossen

EINTRITT: 6,00 €, ermäßigt 4,00 €. Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr, jeweils zwei Begleitpersonen von Kitagruppen und Schulklassen sowie EmpfängerInnen von Arbeitslosengeld II

FÜHRUNGEN: Tel. 030 / 247 49 888 oder unter www.weltwissen-berlin.de

VERKEHRSVERBINDUNGEN: U-Bahn Linie 2 (Potsdamer Platz), S-Bahn Linien 1, 2, 25 (Potsdamer Platz oder Anhalter Bahnhof), Busse: M29 (S Anhalter Bahnhof) / M41 (Abgeordnetenhaus)

KATALOG: Zur Ausstellung ist im Hirmer Verlag ein Katalog mit Beiträgen von H. Bredekamp, A. te Heesen, C. Marksches, H.J. Rheinberger, T. Schnalke, P. Nolte, N. Doll, M. Kraus u.a. erschienen. 412 Seiten, 290 Abbildungen, 39,90 € (im Buchhandel), 25,00 € (in der Ausstellung)

VERANSTALTER: Humboldt-Universität zu Berlin, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Max-Planck-Gesellschaft

AUSSTELLUNGSPARTNER: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Freie Universität Berlin, Technische Universität Berlin

PARTNERMUSEEN: Museum für Naturkunde Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Deutsches Museum, München

KURATOREN: Jochen Hennig (Leitung), Udo Andraschke, Eva Dolezel, Nikola Doll, Patrick Kleinschmidt, Michael Kraus, Eva Kudraß, Marion Mücke, Frauke Stuhl

AUSSTELLUNGSLEITUNG, KURATORENTEAM und AUSSTELLUNGSBÜRO waren an der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelt

AUSSTELLUNGSGESTALTUNG: SPACE4, Stuttgart mit teamstratenwerth, Basel

FÜHRUNGEN und BESUCHERBÜRO: Kulturprojekte Berlin

FRÜHPÄDAGOGISCHES PROGRAMM: Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin (SPI)

SCHÜLERLABORE: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

WERKSTATT DES WISSENS: Comenius-Garten Berlin Neukölln in Kooperation mit dem Max-Planck Institut für Wissenschaftsgeschichte

MEHR INFORMATIONEN: www.weltwissen-berlin.de, www.gropiusbau.de

PRESSEKONTAKT: Achim Klapp Medienberatung

Tel. 030 / 25 79 70 16, Fax 030 / 25 79 70 67, presse@weltwissen-berlin.de

Martin-Gropius-Bau

Niederkirchner Str. 7

10963 Berlin

24. September 2010 –

9. Januar 2011

www.weltwissen-berlin.de

Eine Ausstellung der Humboldt-Universität zu Berlin, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Max-Planck-Gesellschaft. Partner: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Freie Universität Berlin, Technische Universität Berlin, Museum für Naturkunde Berlin, Staatlichen Museen zu Berlin und Deutsches Museum, München.

Die Ausstellung wird aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin gefördert.